

AGQ - Schuleigener Arbeitsplan Darstellendes Spiel, Q2 (3-stündiger Unterricht)

2021/2022

Der Kurs kann zu Beginn des Schuljahres in Absprache mit der Lehrkraft zwischen zwei inhaltlichen Möglichkeiten auswählen

- A) Erarbeiten einer Szenencollage
- oder
- B) Grundlagen der Improvisation und Präsentation einer Improvisationsszene

A) Erarbeiten einer Szenencollage

Ziele des Schuljahres: Inszenierung und Aufführung einer Szenencollage

- > Auswahl eines thematischen Schwerpunktes als „Oberthema“ für die Collage
- > Erarbeiten der einzelnen Szenen, Inszenierungsvorschläge ausprobieren, abwägen, einüben
- > [Beleuchtung] [abhängig von technischen Gegebenheiten]
- > Bühnenbild
- > Tontechnik – Einspielungen
- > [Plakat, Programmheft]
- > Aufführung

Gegenstand	Inhalte	Kompetenzen	Material	Bezug zum Schulprogramm	Bezug zu Schulkonzepten
1. Phase: Konsolidierung	- Gruppenfindung - Wiederholung der Inhalte aus. 11. u. 12. Jahrgang	Theaterästhetische Grundlagen		Wir fördern gemeinsam Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Kooperationsfähigkeit. Wir kommunizieren regelmäßig und offen miteinander.	Beitrag des Faches Darstellendes Spiel zum Methodenkonzept : Das Protokoll (Die Stunden werden in Form eines Seminarprotokolls durch die Lernenden dokumentiert.)

2. Phase: Die Collage	Arbeit mit Videomaterial, das thematische Collagen vorstellt (vorzugsweise Schultheateraufführungen (Niedersächsisches Schülertheatertreffen, Schultheater der Länder))	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterästhetische Grundlagen • Theaterästhetische Kommunikation • SuS setzen sich mit einer modernen Schauspieltheorie auseinander und erarbeiten deren Schwerpunkte. 	Video-material	Wir vermitteln breites, aktuelles Allgemeinwissen und fundiertes Fachwissen. Wir stellen das selbstständige Entdecken und Lernen in den Vordergrund.
1. Klausur: theoretisch / schriftlich (Analyse und Interpretation vorliegender Szenen (Filmmaterial)) 2-stündig				
3. Phase: Auseinandersetzung mit dem Oberthema und Inszenierungsarbeit im Plenum	Erforschung des gewählten Oberthemas SuS bringen Material zum Thema mit (Texte, Bilder, Lieder, Statistiken ...) SuS entwickeln Unterthemen und sortieren Material Ausgehend von unterschiedlichen Materialien wird erstes Szenenmaterial entworfen; dabei sollten theatrale Mittel berücksichtigt werden (z.B. chorisches Spiel) <ul style="list-style-type: none"> > Bildimpuls > Textimpuls > das Requisit als Impuls > Musik als Impuls > Improvisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterästhetische Gestaltung • Theaterästhetische Kommunikation 	Verschiedene Dokumente, Texte, Bilder, Musiken, etc.	Wir vermitteln breites, aktuelles Allgemeinwissen und fundiertes Fachwissen. Wir stellen das selbstständige Entdecken und Lernen in den Vordergrund.

4. Phase: Inszenierungsarbeit in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppeneinteilung - Probe in Gruppen, Reflexion im Plenum - Festigung der Konzeption 	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterästhetische Gestaltung Theaterästhetische Kommunikation 	<p>Wir fördern gemeinsam Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Kooperationsfähigkeit. Wir kommunizieren regelmäßig und offen miteinander</p>
---	--	--	---

2. Klausur: spielpraktisch (Aufführung der Jahresproduktion)

5. Phase: Aufführung	<ul style="list-style-type: none"> - Requisiten - Kostüme - Toneinspielungen / Licht - Generalprobe - Aufführungsrahmen: der 12. Jahrgang wird am Schulvormittag eingeladen / 30 Minuten Aufführungszeit als max. Spielzeit, jeder Kursteilnehmer sollte aktiv am Bühnengeschehen teilnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterästhetische Kommunikation • SuS nutzen bewusst non-verbale Kommunikation als theaterästhetisches Mittel. • setzen die Körper (-Sprache) des Einzelnen geplant als theaterästhetisches Mittel ein. • SuS nutzen Ihre Stimme und Sprache zur Ausgestaltung einer Figur. 	
---------------------------------	---	---	--

Das Fach Darstellendes Spiel vermittelt über die fachlichen Kompetenzen hinaus eine Reihe an **überfachlichen Kompetenzen** (Personale Kompetenzen, Sozialkompetenzen sowie Medienkompetenzen).

Ein **fächerübergreifendes Arbeiten** (z. B. mit Kunst, Musik, Deutsch oder den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern) kann sich aus inhaltlichen Überschneidungen ergeben und wird in kollegialer Absprache durchgeführt.

- als Coronakompensationsmaßnahme kann die Lehrkraft manche Aspekte weniger ausführlich unterrichten oder die Länge der Aufführungsdauer kürzen -

Bewertung

30 % Klausur

35 % mündliche Mitarbeit / Beteiligung / Sozialkompetenz

35 % Spielpraxis

B) Grundlagen der Improvisation und Präsentation einer Improvisationsszene

Die Einführung dieser Form des Theaterspiels orientiert sich an dem Sachbuch „Theater Sport und Improtheater“ von Marianne Andersen. Das Buch behandelt einige Grundregeln der Improvisation. Im Arbeitsplan werden diese Grundregeln durch weitere Regeln aus anderen Werken ergänzt:

- „Auf alle Vorschläge eingehen“
- „Zusammenarbeiten – man benutzt die Ideen der anderen Mitspieler“; Spieler helfen einander
- „Den ersten Einfall verwenden“
- „Räume kreieren“
- „Auf die eigene Phantasie vertrauen“
- „Spiel mit dem Status“
- „Konzentration auf den Fokus“
- „Eine Geschichte aufbauen“

Wie im Jahrgang 11 können diese einzelnen Stationen in den Unterrichtsstunden behandelt werden.

Als Ergänzung empfehlen sich besonders einzelne Kapitel aus dem Buch „Improvisation“ von Keith Johnstone, Volker List: „Impro-Theater“ und Radim Vlecek: „Workshop Improvisationstheater“.

Es liegt in der Entscheidung der Kolleginnen und Kollegen, ob vor der Übungsphase eine Aufwärmphase geplant wird.

Die in der Tabelle angeführten Nummern repräsentieren diese Bücher:

- 1) Andersen, Marianne: Theater Sport und Improtheater
- 2) Johnstone, Keith: Improvisation. Berlin.2010.
- 3) Vlecek, Radim: Workshop Improvisationstheater. Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik. Donauwörth. 2000
- 4) Herring, Th. und Hörner, S.: Darstellendes Spiel und Theater.
- 5) Pfeiffer, M. und List, V.: Kursbuch Darstellendes Spiel. Stuttgart (Klett). 2009
- 6) List, V.: Kursbuch Impro-Theater. Stuttgart (Klett). 2012.

Zeitraum	Inhalte	Kompetenzen	Material	Bezug zum Schulprogramm	Bezug zu Schulkonzepten
2 Stunden	Kennenlernspiele, damit die Grundlage für ein vertrautes Verhältnis innerhalb der Lerngruppe gelegt ist.	Theaterästhetische Grundlagen	1) S.14-16 3) S.27-68 4) S.17, 127/128	Wir fördern gemeinsam Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Kooperationsfähigkeit. Wir kommunizieren regelmäßig und offen miteinander.	Beitrag des Faches Darstellendes Spiel zum Methodenkonzept : Das Protokoll (Die Stunden werden in Form eines Seminarprotokolls durch die Lernenden dokumentiert.)

2 Stunden	<p>Wiederholung der Inhalte zu „Was ist Theater?“ und „Zeichen des Theaters“</p> <p>Was ist Theater? – als-ob-Vereinbarung (Spiel mit multifunktionalem Requisit, zwei sitzen auf einem Stuhl und tun nichts, das Publikum analysiert)</p> <p>Beziehung zwischen Publikum und Spieler: das Publikum deutet die Darstellung</p> <p>Aktualität des Theaters – Spiel existiert für den Moment</p> <p>Zeichen des Theaters: Gestik, Mimik, Kostüm, Requisite, Raum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterästhetische Grundlagen • SuS nutzen bewusst non-verbale Kommunikation als theaterästhetisches Mittel. • setzen die Körper(-Sprache) des Einzelnen geplant als theaterästhetisches Mittel ein. • nutzen Ihre Stimme und Sprache zur Ausgestaltung einer Figur. 	5) S.12-13 (Theorie)	Wir vermitteln breites, aktuelles Allgemeinwissen und fundiertes Fachwissen.	
-----------	--	---	----------------------	--	--

4 Stunden	„Auf alle Vorschläge eingehen“	s.o.	<ol style="list-style-type: none"> 1) S.23-27 2) S. 136-158 (Information f. Lehrer) 3) S.188-190, S.194 (Henry VIII) 5) S.22 (Theorie) 6) S.10 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS reflektieren ihre eingesetzten theaterästhetischen Mittel. • formulieren eine kritische und kriterienorientierte Selbstreflexion der eigenen Präsentation. • erfahren in der Auseinandersetzung mit dem Feedback aus der Gruppe die Mehrdeutigkeit und Korrespondenz der theatralen Zeichen. 	
6 Stunden	„Zusammenarbeiten – man benutzt die Ideen der anderen Mitspieler“; Spieler helfen einander	s.o.	<ol style="list-style-type: none"> 1) S.28-33 und S. 43 - 46 2) S.148 ff. (Information für den Lehrer) 4) S.158-160 3) S.96 (Pascha), S.93 (Imitationskreis II), S.105 (Echtes Zuhören), S.145 (Gleichgewichtsstatue), S.127 (Lachen und weinen), S.131 (Minimalspiel – ich stehe), S.153 (Rivalisierende Gangs), S.161 (Bühnenbild), S.187 (Zwei Geschichten) 	s.o.	

2 Stunden	„Den ersten Einfall verwenden“	s.o.	1) S.34 – S.36 3) S.194 (Henry VIII), S.205 (Halbe Sätze) 2) S. 148 – 158 (Information für Lehrer)	s.o.	
2 Stunden	„Räume kreieren“	s.o.	3) S.183 (Pizza) 6) S.17 – 22	s.o.	
2 Stunden	„Auf die eigene Phantasie vertrauen“	s.o.	1) S.37 – 42 und S.47 – 48 3) S.205 (Halbe Sätze), S.207 (Kinospiele), S.255 (Schriftsteller) 5) S. 185 mit anschließender Präsentation	s.o.	
2 Stunden	„Spiel mit dem Status“	s.o.	1) S.60 – 66 3) S.171 (WG-Szene), S.194 (Henry VIII) 5) S.99 – 101 6) S.23 – 28	s.o.	
2 Stunden	„Konzentration auf den Fokus“	s.o.	1) S.49 – 50 3) S.156 (Basisübung) 5) S.148 6) S.40 – 42	s.o.	
6 Stunden	„Eine Geschichte aufbauen“	s.o.	1) S.51 – 59 3) S.156 (Basisübung), S.177 (Advance – extend), S.201 (Der Treff), S.203 (Geschichte in fünf Sätzen), S.205 (Hollywood Cafe), S.208 (Problem, Lösung, Folge), S.208 (Regie online), S.210 (Was jetzt?), S.210 (Zeitrafferspiel), für erfahrene Gruppen: S.197 (Querschläger) 6 – S.66 – 70	s.o.	

4 Stunden	„Vor dem Publikum bestehen“	s.o.	1) S.93 – 105 3) S.258 (Stopperspiel), S.248 (Marionetten), S.247 (Mannschaftswechsel) 6) S.60 – 65	s.o.	
34 Stunden					
4 Stunden	Lernerfolgskontrolle und Nachbesprechung				
4 Stunden	spielpraktische Prüfung im 2. Hj.				
40 Stunden					

Das Fach Darstellendes Spiel vermittelt über die fachlichen Kompetenzen hinaus eine Reihe an **überfachlichen Kompetenzen** (Personale Kompetenzen, Sozialkompetenzen sowie Medienkompetenzen).

Ein **fächerübergreifendes Arbeiten** (z. B. mit Kunst, Musik oder Deutsch) kann sich aus inhaltlichen Überschneidungen ergeben und wird in kollegialer Absprache durchgeführt.

Die Lerngruppe kann in Absprache mit der Lehrerin/ dem Lehrer entscheiden, ob sie am Ende des zweiten Halbjahres eine Theatersportaufführung organisieren möchte. Informationen zu dieser Art der Aufführung findet man:

- 1) S.125 – 126
- 6) S.85 – 86

Lernerfolgskontrollen

- 1. Halbjahr: eine Klausur (2-stündig)
- 2. Halbjahr: spielpraktische Prüfung (Kompetenzen des Improvisationstheaters)

Material zur Prüfung: 6) S.105 – 107

- als Coronakompensationsmaßnahme kann die Lehrkraft manche Aspekte weniger ausführlich unterrichten oder die Länge der Aufführungsdauer kürzen -

Bewertung

30 % Klausur

35 % mündliche Mitarbeit / Beteiligung / Sozialkompetenz

35 % Spielpraxis

Zu beachten ist der „Niedersächsische Rahmenhygieneplan Corona Schule“.

Nach der

„Regelungen zur Organisation der Schuljahrgänge 11 bis 13 für alle öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für das zweite Schulhalbjahr 2021/2022 (27.01.2022)“

wird im zweiten Schulhalbjahr keine Klausur geschrieben.